

*Unternehmensstandorte treten im Rahmen des Güterverkehrs sowohl als Quelle als auch als Senke von Verkehren auf und sind somit in ein Netzwerk von Güterverflechtungen eingebunden. Das Verhalten dieser Standorte ist dabei im Wesentlichen durch unternehmerische Entscheidungen geprägt, die sich – aus logistischer Sicht – insbesondere in den eingesetzten Logistikstrategien und -strukturen widerspiegeln. In aktuellen Wirtschaftsverkehrsmodellen ist diese Sichtweise auf die Prozesse und die damit verbundenen vielseitigen Ausprägungen von Transportvorgängen bislang nur unzureichend abgebildet, obwohl Logistikkonzepte in heutigen Industrie- und Handelsunternehmen zunehmend an Bedeutung gewinnen und den zeitlichen und räumlichen Verlauf von Waren- und Transportströmen prägen.*

*Vor diesem Hintergrund befasst sich diese Arbeit mit der Entwicklung eines Modellierungsansatzes für den Güterwirtschaftsverkehr unter Einbindung logistischer Aspekte. Hierzu wird zunächst eine Systematik von Unternehmen unter Berücksichtigung ihrer logistischen Aspekte in Form einer typologischen Ordnung abgeleitet. Aufbauend auf der entwickelten Systematik ist ein Ansatz der Wirtschaftsverkehrsmodellierung entwickelt worden, welcher das Quellen- und Senkenverhalten von Unternehmen im Güterverkehr aufgrund der eingesetzten Logistikstrategien und -strukturen beschreibt. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der mikroskopischen, disaggregierten Modellierung der Verkehrsnachfrage einzelner Unternehmen und ihrer Parametrisierung. Die dazu im Rahmen der Arbeit entwickelte sechstufige Modellstruktur beinhaltet als einzelne Schritte die Bereiche der Verkehrserzeugung, der Verkehrsverteilung, der Definition der logistischen Unternehmensstrukturen, der Bestimmung der warenstromspezifischen Sendungsgrößen, der Verkehrsmittel- und Transportkettenwahl sowie der Verkehrsumlegung.*